

GELERETLI = TASCHENUHR

STEPHAN RÜDISÜHLI / IN 25 SCHRITTEN ZUM WASCHECHTEN BEBBI

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 8. Mai 2020 – Nr. 19



Redaktion 061 264 64 92 Inzerate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Abo-Ausgabe

Vor der Schulöffnung am 11. Mai

Die obligatorischen Schulen im Baselbiet öffnen am kommenden Montag wieder mit Vollbetrieb. In Birsfelden liefen in den letzten Tagen intensive Vorbereitungen, um die geforderten Schutzmassnahmen bestmöglich umsetzen zu können.

Seite 5

Birsfelder Museum nimmt sich noch Zeit

Auch die Museen dürfen ab 11. Mai ihren Betrieb wieder aufnehmen – in Birsfelden allerdings berät die Kulturkommission noch darüber, was in ihrem speziellen Museumsbetrieb möglich ist und wie ein sinnvolles Schutzkonzept erstellt werden kann.

Seite 9

Wilde Pflanzen im «wilden» Verkauf

Die beliebten Wildpflanzenmärkte in der Region mussten in diesem Frühjahr wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Pro Natura stellte ein Online-Angebot auf die Beine, das mit Selbstabholung oder Heimlieferung rege genutzt wurde – auch in Birsfelden.

Seite 9

Covid-19-Abklärungsstation statt Kosmetiksalon



Maren König musste während des Lockdowns ihren Kosmetiksalon schliessen und konnte diesen am 27. April wieder öffnen. In der arbeitsfreien Zeit meldete sie sich als gelernte Intensiv- und Anästhesie-Pflegefachfrau zur Mithilfe in der Covid-19-Abklärungsstation in Münchenstein.

Foto Monika Zech

Seite 3

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat ab Fr. 100.–

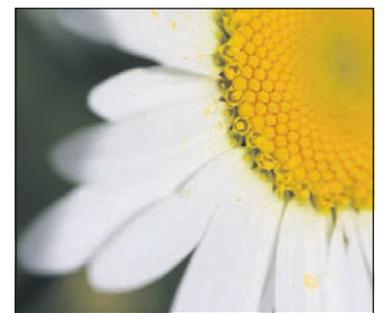
Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER
UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden **Tel. 061 416 00 00**





Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

Alles zuviel?

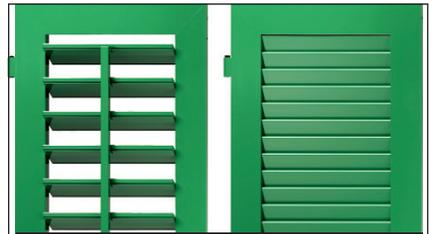
Pro Juventute Beratung + Hilfe 147 ist immer für dich da!



Kleines oder grosses Problem?
Telefon Nr. 147

SMS an 147
www.147.ch

Spendenkonto 80-3100-6
projuventute.ch



Eigene Produktion und Montage

Aluminium-Fensterläden:
wetterfest und wartungsfrei
hagelschutzgeprüft

UNISAL

Alu-Fensterläden
Sonnenstoren
Insektenschutzgitter

Unisal AG, 4203 Grellingen
061 461 47 75 www.unisal.ch

Gutschein: *erneuerbarheizen*

Nutzen Sie das IMPULS-Programm des Kt. Basel-Land und melden sich für eine **kostenlose** Beratung an. Die Beratung zeigt Ihnen vor Ort konkrete Lösungen für erneuerbare Heizsysteme auf. Damit Sie beim Ersatz ihrer fossilen Öl- oder Gasheizung vorbereitet sind.

Anmelden über:

061 311 53 26



info@energieberatung.jetzt Andreas Ecknauer Energie-/Impulsberater für BS/BL

WASER

ENTSORGUNG
MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN
Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

Grosses beginnt oft mit einem Inserat



Sommerblumen
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Birsfelder Anzeigers.

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Jahresabo für Fr. 71.–
(übrige Schweiz für Fr. 84.–)
verschenken



LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

Porträt

Die Kosmetikerin Maren König ist auch Pflegefachfrau



Wieder zurück in ihrem Kosmetikstudio. Maren König half während des Lockdowns in der Covid-19-Abklärungsstation aus. Foto Monika Zech

Maren König betreibt einen Kosmetiksalon, während des Lockdowns war sie jedoch im Einsatz in der Covid-19-Station.

Von Monika Zech

Es war Dienstag, der 17. März, abends um neun, als Maren König die Mail abschickte. Darin erklärte sie ihre Bereitschaft, in einer der beiden Baselbieter Abklärungsstationen für Covid-19-Verdachtsfälle auszuhelfen. Keine zehn Minuten später kam die Antwort: Ob sie gleich anderntags, morgens um sieben Uhr, in Münchenstein beginnen könnte? Sie konnte. Denn durch den bundesrätlich verordneten Lockdown war König sozusagen arbeitslos, ihr Kosmetiksalon an der Schulstrasse seit jenem Dienstag geschlossen. Sie habe deshalb nicht lange überlegen müssen, sagt sie, als sie durch eine Freundin erfuhr, dass für den Betrieb der Abklärungsstationen dringend medizinisches Personal gesucht werde. «Es wäre doch seltsam gewesen, wenn ich mich mitten in dieser Gesundheitskrise nicht gemeldet hätte.»

Seltsam? Nun gut, Maren König hatte aufgrund der Schliessung ihres Geschäfts freie Kapazitäten, aber eine Kosmetikerin zählt ja normalerweise nicht zum «medizinischen Personal». Oder waren etwa wegen der Notsituation die üblichen Anforderungen ausser Kraft gesetzt? Natürlich nicht. Maren König ist auch ausgebildete Intensiv- und Anästhesie-Pflegefachfrau.

Und als solche wurde sie logischerweise mit Handkuss für den

Einsatz im Kampf gegen Covid-19 aufgenommen. Ihre Gefühlslage nach diesem Sofort-Aufgebot beschreibt die 47-Jährige als eine «Mischung aus Freude und Unsicherheit». Freudig, weil sie wieder einmal ihren früheren Beruf ausüben konnte; unsicher, weil es doch schon fast vier Jahre her war, seit sie ihre Stelle am Bethesda-Spital aufgegeben hatte.

Hohe Besucherzahlen zu Beginn

Angst, sich bei diesem Engagement selber anzustecken, «habe ich hingegen zu keinem Zeitpunkt gehabt». In erster Linie, weil sie aus ihrem Berufsleben als Pflegefachfrau über Erfahrung mit Patienten, die isoliert werden mussten, verfügt. Aber König fühlte sich auch während ihres Einsatzes in Münchenstein stets gut geschützt. «Wir arbeiteten ja in Vollschutzmontur – von Kopf bis Fuss eingepackt und ausserdem haben alle, auch die für die Schutzmassnahmen zuständigen Zivilschützer, grossartige Arbeit geleistet.»

Sie selbst war als erfahrene Intensiv-Pflegefachfrau für die Betreuung von Patienten eingeteilt, die aufgrund ihres Gesundheitszustandes für eine klinische Abklärung ins Spital überwiesen werden mussten. Unabhängig davon, ob diese nun positiv oder negativ auf Covid-19 getestet worden waren. Über Einzelheiten oder gar über einzelne Fälle zu reden, verbietet ihr jedoch die berufliche Schweigepflicht.

Nur so viel verrät Maren König: «Es gab eine gemischte Bandbreite an Fällen – eigentlich nicht viel anders als wie ich es aus meinem früheren Berufsleben in der Klinik kenne.» Das Gleiche gelte für die

Arbeitsbelastung. «Ausser, dass wir vor allem zu Beginn sehr hohe Besucherzahlen hatten, wechselten sich auch hier manchmal hektische Situationen mit eher ruhigen Momenten ab.»

Seit Montag, 27. April, bestimmt Maren König nun wieder selbst ihren Arbeitsalltag. Ihr Kosmetiksalon ist wieder geöffnet, dort geht es nicht mehr – wie vermutlich ein paar Mal in Münchenstein – um Leben und Tod, sondern um Schönheit. Vom Existenziellen zum Oberflächlichen, könnte man sagen, oder? Sie lächelt. «Es geht mir bei meiner kosmetischen Arbeit um mehr als um die äusserliche Schönheit.»

Am Ort der Leidenschaft

Schon in ihrem frühen Berufsleben habe sie sich für Dermatologie interessiert und erfahren, wie stark Hautkrankheiten wie etwa Akne sich auf die psychische Gesundheit auswirken können. Mit den Jahren sei dann die Idee gereift, sich hierzu ein fundiertes Wissen anzueignen und das mit ihrem medizinischen Hintergrund zu verbinden. Mit dieser Idee nahm auch ihr Traum von der beruflichen Selbstständigkeit langsam konkretere Formen an.

So absolvierte König neben ihrer Tätigkeit als Pflegefachfrau im Spital in Basel die Ausbildung zur Kosmetikerin, die sie 2006 abschloss. Danach begann sie, ihr eigenes Geschäft aufzubauen, weiterhin parallel zu ihrer Arbeit in der Klinik. 2009 eröffnete sie den Salon in Birsfelden und seit mittlerweile vier Jahren ist sie voll selbstständig. Nun sei sie mit «grosser Freude und Dankbarkeit zurück an dem Ort, den ich mit Leidenschaft gewählt habe», sagt sie.

Dass sie ihr Geschäft während sechs Wochen geschlossen halten musste, findet Maren König keineswegs übertrieben, «dafür habe ich zu viel Einblick in die Materie». Die angeordneten Massnahmen seien angesichts der sich rasant ausbreitenden Ansteckungen absolut notwendig gewesen, «der Entscheid zu den Schliessungen hat uns den Rücken für unsere medizinische Arbeit freigehalten».

Sie appelliere denn auch an alle, nicht lockerzulassen mit den Abstands- und Hygieneregeln. Denn für sie ist klar: «Ein zweiter Lockdown könnte noch viel länger dauern und einschneidender für uns alle sein.»

Kolumne

Keinen Luxus ohne Esel

Diesen Spruch sehe ich immer wieder auf einem meiner vielen Spaziergänge mit Kind(ern) und Hund. Die Aussage «Keinen Luxus ohne Esel» wühlt mich auf, ich habe schon oft darüber sinniert, wollte immer einmal etwas dazu schreiben.

Also: Was ist für Sie Luxus? Denken Sie, dass der Luxus in der Schweiz und in der Welt anders verteilt werden sollte? Denken Sie, es gibt genügend Luxus für die ganze Welt? Was bedeutet Luxus in Zeiten von Corona? Sind Sie bereit, Luxus abzugeben oder fühlen Sie sich um Luxus



Von Markus Bürki*

beraubt? Wer oder was hat Ihren Luxus geraubt? Stehen Sie mehr auf materiellen Luxus oder sind Sie mehr der immaterielle Typ? Was gönnen Sie sich hin und wieder und was in den aktuellen Zeiten? Was gönnen Sie sich nach diesen aktuellen Zeiten? Darf es etwas mehr oder etwas weniger sein?

Und der Esel? Der bleibt stehen und wehrt sich nicht, ist dick und dumm? Wer ist der Esel? Wer zahlt die Zecher für unseren Luxus? Wer geht leer aus? Wer steht in der Schlange und wenn er oder sie an der Reihe ist, hat der Laden blöderweise gerade kein Brot mehr? Wer leidet und wird durch unseren Luxushunger noch mehr leiden in Zukunft? Wer kriegt eins aufs Dach, wenn er sich wehren will und Unrecht anprangert? Wer wird mundtot gemacht, enteignet, angeklagt, verfolgt oder gar umgebracht? Keinen Luxus ohne Esel. Denken Sie einmal darüber nach, wenn Sie so oder so vielleicht gerade etwas mehr Zeit haben und lieben Sie Ihren Nächsten wie sich selbst. Oder lieben Sie den Luxus mehr als den Esel?

*kennt seine Esel auch nicht persönlich

**Birsfelder
Anzeiger**

www.birsfelderanzeiger.ch



GEBET KUNST POESIE

Xandi Bischoff und Nadine Seeger
Improvisationen zum Unservater
144 Seiten, Hardcover, 978-3-7245-2421-2
CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik

1. **Hansjörg Schneider**
[1] Hunkeler in der Wildnis
Kriminalroman | Diogenes Verlag
2. **Martin Walker**
[-] Connaisseur
Kriminalroman | Diogenes Verlag
3. **Pascal Mercier**
[2] Das Gewicht der Worte
Roman | Hanser Verlag
4. **Delia Owens**
[-] Der Gesang der Flusskrebse
Roman | Hanser Verlag
5. **Mario Vargas Llosa**
[-] Harte Jahre
Roman | Suhrkamp Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Kathryn Schneider-Gurewitsch**
[1] Reden wir über das Sterben
Erfahrungsbericht | Limmat Verlag
2. **Kyle Harper**
[-] Fatum – Das Klima und der Untergang des Römischen Reiches
Geschichte | C. H. Beck Verlag
3. **Mena Kost, Annette Boutellier**
[3] Ausleben – Gedanken an den Tod verschiebt man gerne auf später
Porträtbuch | CMS
4. **Ernst Lothar**
[-] Das Wunder des Überlebens
Erinnerungen | Zsolnay Verlag
5. **Doris Dörrie**
[-] Leben, schreiben, atmen
Autobiographisches | Diogenes Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Simone Kermes**
[1] Inferno e Paradiso
Klassik | Sony
2. **Víkingur Ólafsson**
[-] Debussy / Rameau
Klassik | DGG
3. **Stiller Has**
[4] Pfadfinder
Pop | Sound Service
4. **Bligg**
[-] Okey Dokey II
Pop | Universal
5. **Wolfgang Muthspiel**
[5] Angular Blues
Jazz | ECM

Top 5 DVD

1. **Parasite**
[1] Song Kang-ho, Jo Yeo-Jeong
Spielfilm | Koch Media
2. **After The Wedding**
[3] Julianne Moore, Michelle Williams
Spielfilm | Ascot Elite Home
3. **But Beautiful**
[-] Erwin Wagenhofer, Kenny Werner
Dokumentarfilm | Pandora Film
4. **Aretha Franklin: Amazing Grace**
[-] Gospelkonzert
Regie: Sydney Pollack
Konzert-Liveaufnahme | Rainbow Home Entertainment
5. **Die Eiskönigin 2**
[5] Bell Christen, Groff Jonathan
Kinderspielfilm | Walt Disney

Willkommen zurück im Kulturhaus.

Ab 11.5.2020 sind wir wieder persönlich für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Schule

Zwischen Freude und Unsicherheit

Der Fernunterricht nimmt ein Ende: Ab Montag füllen sich die Klassenzimmer der Primar- und Sekundarschule Birsfelden wieder.

Von Nathalie Reichel

Das Datum klingt fast schon wie Musik in den Ohren vieler Menschen: Der 11. Mai 2020. Nach acht Wochen verspricht kommenden Montag jener Tag zu sein, der wieder etwas Normalität in den Alltag bringen wird. Dass die vom Bundesrat beschlossenen Lockerungen unter anderem auch die Volksschulen betreffen, dürfte mittlerweile allbekannt sein. «Die Schulöffnung wird ein entscheidender Meilenstein, jedoch noch nicht das Ende dieser Krise sein», hielt Beat Lüthy, Leiter des Amts für Volksschulen an einer Medienkonferenz fest. Kinder dürfen dieses Wochenende also wieder ihre Schultaschen packen.

In Birsfelden sieht man der Wiedereröffnung der Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen mit gemischten Gefühlen entgegen. Einerseits verschafft der Schritt Erleichterung: «Wir freuen uns, dass die Kinder bald wieder einen strukturierten Tagesablauf haben und ihre Schulkameraden sehen werden», betont Schulratspräsidentin Barbara Ortega.

Voll statt stufenweise

Auf der anderen Seite sorgt dieser Schritt aber auch für eine gewisse Unsicherheit. Man habe gehofft, dass die Wiedereröffnung der Schulen stufenweise erfolgt, fährt Barbara Ortega fort. Ihrer Ansicht nach hätte der Unterricht zuerst in Halbklassen oder kleineren Gruppen starten sollen. Die Tatsache, dass er wie gewohnt im Klassenverband stattfinden wird, beurteilt auch die Schulleitung der Primarschule eher mit Vorsicht. «Man strebt die Rückkehr in den Normalzustand zu einem Zeitpunkt an, an dem es noch gar nicht richtig möglich ist», ist Co-Schulleiter Peter Reichmuth der Meinung.

Von den Schutzkonzepten, deren Ausarbeitung der Bundesrat den Kantonen überliess, habe man sich etwas mehr Klarheit erhofft: «Das Konzept der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion hat zwar einen guten Rahmen gesetzt, lässt



Für Kindergartenkinder, Primar- und Sekundarschüler geht's ab Montag wieder in die Schule.

Foto Nathalie Reichel

aber insgesamt zu viel Interpretationsraum offen», so Reichmuth. Dementsprechend sei für die Umsetzung dieser Vorgaben die Kreativität der Schulleitung gefragt gewesen. In der laufenden Woche hätten deren Mitglieder in Zusammenarbeit mit dem Schulrat gemeinsam Regeln aufgestellt, unter deren Begleitung der Unterricht nächste Woche wieder beginnen soll.

Abstand einhalten

Schulratspräsidentin Barbara Ortega macht darauf aufmerksam, dass insbesondere in der Sekundarschule der Schutz der Lehrpersonen oberste Priorität hat. «Im Gegensatz zu den Lehrerinnen und Lehrern der Primarschule unterrichten jene der Sekundarstufe mehrere Klassen am Tag und kommen deshalb mit vielen Kindern in Kontakt», erklärt sie. Umso wichtiger findet es auch die Schulleitung der Sekundarschule Birsfelden, dass die Lehrpersonen den Abstand von zwei Metern zu den Kindern einhalten. «Da bei uns jede Lehrperson ihr eigenes Klassenzimmer hat, muss sie sich nur einmal morgens einrichten und kann dann ihre Schutzzone definieren», sagt Bettina Tschäppät, Co-Schulleiterin der Sekundarschule.

Zusammen mit ihrem Kollegen Christof Laumont sieht sie für kommende Woche konkrete Massnahmen vor: zum Beispiel, dass die Tischoberflächen vor Beginn jeder Unterrichtsstunde desinfiziert werden. Zudem versorgte die Schulleitung alle Lehrpersonen diese Woche mit einem «Päckli», das Desinfektionsmittel und -tücher sowie

Mundschutzmasken für den Notfall enthält.

Geltende Schulpflicht

Auch wenn die konkreten Regeln von den Schulen erst diese Woche aufgestellt wurden, stand schon zuvor einiges fest: Zum Beispiel, dass grundsätzlich die Schulpflicht gilt und nur jene Kinder zu Hause bleiben dürfen, die Krankheitssymptome aufweisen, die mit einer Person aus der Risikogruppe zusammenleben oder selbst in diese gehören. Rein aus Angst ein Kind nicht in die Schule zu schicken, sei also nicht erlaubt. «Wir werden aber in der Gemeinde niemanden dafür büssen, sondern in einem solchen Fall das Gespräch mit den Eltern suchen», erklärt die Schulratspräsidentin.

Dass man sich um sein Kind Sorgen mache, sei völlig verständlich, findet auch Peter Reichmuth. Der Co-Schulleiter weist zudem darauf hin, dass einige Lehrerinnen und Lehrer selbst der Risikogruppe angehören. «Diese wollen wir selbstverständlich nicht gefährden», betont er. Die betroffene Lehrperson werde den Schulbetrieb deshalb von zu Hause aus unterstützen, zum Beispiel in Form von Fernunterricht mit den ebenfalls daheimgebliebenen Kindern. Auch wenn man mit der Schulöffnung der Normalität einen Schritt näher kommt: Eine Rückkehr zur alten Gewohnheit wird es vorerst nicht sein. Der Alltag im vertrauten schulischen Umfeld wird nämlich in vielerlei Hinsicht eine Umstellung sein, an die sich vor allem die Kinder wieder gewöhnen müssen. Wie gut, dass es wenigstens keine Noten mehr gibt. Na ja, bis zu den Sommerferien zumindest.

In eigener Sache

Ihre Texte sind willkommen

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und über Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution bei uns plazieren. Wir haben Platz für Ihre Beiträge – nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln und Informationen bereichern.

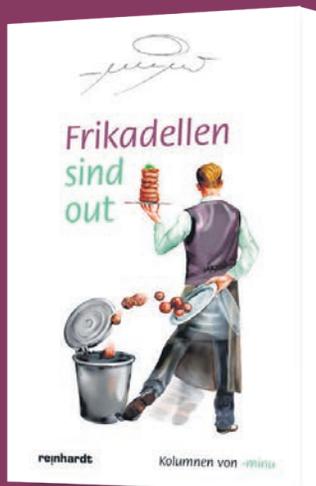
Ein paar Regeln gilt es zu beachten. Dazu zählen unter anderem folgende Punkte:

- Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr. Ausnahmen bitte aus Planungsgründen rechtzeitig absprechen.
- Maximale Länge: 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen.
- Schreiben Sie Hochdeutsch und nicht in der Wir- oder Ich-Form. Für einen Zeitungsartikel gilt die neutrale Form. Falsch: Wir fuhrten mit dem Bus nach Bern. Richtig: Der Mustermann-Verein fuhr mit dem Bus nach Bern.
- Schicken Sie uns Ihre Fotos unbearbeitet und als separate Datei zu. Wichtig: Flyer, Logos und Grafiken können nicht berücksichtigt werden.
- Um aktuell zu sein, werden Nachrichten spätestens zwei Wochen nach dem Anlass veröffentlicht. Vorschauen erscheinen in der Regel maximal zwei Wochen vor dem Anlass.
- Die Artikel sollen informativen oder unterhaltenden Charakter für eine breite Öffentlichkeit haben. Reine Werbe- und PR-Botschaften werden nicht berücksichtigt. Wenn Sie Werbung machen möchten, berät Sie unsere Inserate-Abteilung sehr gerne.
- Die Redaktion behält sich in jedem Fall Kürzungen und Textkorrekturen vor. Es gibt keinen Anspruch auf Veröffentlichung.

Die ausführlichen Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter Team/Redaktion beim Button «Download Richtlinien». Wir stellen Ihnen diese auch gerne per Mail zu.

Ihr Lokalzeitungen-Team





FRIKADELLEN SIND OUT

Herbstblumen

«WAAAALTI – könntest du mal mit dem Abfallsack ...?!»

Hildi stand in der Küche. Sie kochte Quitten zu Mus. Die letzten dieses Jahr. Und natürlich hatte sie die Früchte viel zu spät vom Baum genommen. Sie waren nun gelb. QUITTEN-GELB. Und jeder Banause wusste, dass Quitten jung vom Ast besser gelierten und mehr hergaben.

«Du hast die Quitten viel zu spät abgenommen ...», nörgelte er in Richtung Küchentür.

«WASISSSLOOS?» Hildi kam herbeigedüst. Sie wedelte mit der tropfenden Konfitürenkelle. Und trug eine Ärmelschürze voller Flecken.

Vor zwei Tagen hatte sie Hagenbutten zu Mus gekocht. Die Konfitüre blubberte etwas zu stark. Danach sah die Köchin aus wie eine abgestochene Mordleiche im Sonntagskrimi.

Walti schaute angewidert auf die Schürze. **WO WAR SEINE TOPELEGANTE HILDI VON EINST GEBLIEBEN?**

Als er sie an jener Juni-Party erstmals gesehen hatte, war ihm die Luft weggeblieben: eine blonde Schönheit. Sie tanzte in einer weissen Bluse Rock'n'Roll. Damals war sie noch unbefleckt.

Walti hatte sich sofort verliebt. Beim Slow Fox biss er sie ins Ohr. Und als er Hildi dann heiss

an sich drückte und sie mit dem Schnauzer anblockern wollte, klebte sie ihm eine: «SO WEIT SIND WIR NOCH NICHT, MEIN LIEBER!»

Zwei Monate später erlag sie seinen Blumen, die er ihr täglich vor dem Kriegsdenkmal pflückte. Und ins Büro brachte ...

Es kam die erste Einladung: ein übertrieben hochgestyltes Restaurant, wo sie beide nicht wussten, wie man diese verdammten Scampi aus der Schale kratzen konnte.

Sie verliessen das Lokal. Und bestellten im Bahnhofbuffet Spiegelei mit Röschi.

Walti hebelte nun los: «Du hättest die Quitten jung nehmen sollen. Nicht so gelbe. Nur junge grüne sind gut. Und geliieren wunderbar ...»

«JETZT FANG DU NICHT AUCH NOCH MIT DIESEM JUNGWAHN AN!», tobte Hildi. Sie wedelte genervt mit der Kelle – so dass auch Waltis Brust wie «Tatort» aussah! «Zieh dir ein frisches Hemd über!», bellte Hildi.

«UND WIRF DU DIR EINE SAUBERE SCHÜRZE AN ...», gabs ihr Walti zurück.

Sie stemmte die Fäuste in die Hüften: «ES GIBT EBEN LEUTE, DIE MÜSSEN ARBEITEN UND KÖNNEN NICHT EINFACH IM WEISSEN HEMD HERUMSPAZIEREN!» – Das war ein Tritt gegen seine Pensionierung.

Seit er pensioniert war, fühlte sich Walti als

fünftes Rad am Wagen. Er sass in der Wohnung herum. Und wollte ein paar Verbesserungsvorschläge anbringen – etwa: «Ich zeig dir jetzt, wie man eine Geschirrwashmaschine effizient einräumt und ...»

«WALTER!»

«... ich meine es nur gut. Gestern war ein Teller nach dem Spülgang noch immer ganz verkrustet und ...» «WAAALTI!!!» Es war der schwelende Kleinkrieg einer ausgelutschten Ehe.

Walti ging in das Italiener-Café an der Ecke. Und blätterte die Zeitung durch: **ÜBERALL KRIEGE UND ANSCHLÄGE. (UND SEIN LIEBLINGSCLUB HATTE AUCH VERLOREN.) MIESE WELT!**

Auf dem Heimweg kam er an einem improvisierten Stand vorbei. Schüler verkauften hinter einem Holztisch Herbstblumen-Bouquets: «Für unsere Maturreise», strahlten sie. Walti gab ihnen einen 20-Franken-Schein.

Und drückte Hildi den Strauss in die Arme: «Herbstblumen! Ich liebe dich trotzdem ...»

Sie grinste: «Du hast den Abfallsack nicht runtergebracht ...»

Coronavirus

KMU und Gastronomie öffnen wieder am 11. Mai

Der Bundesrat lässt neue Lockerungsmassnahmen ab Montag zu – ein weiterer Schritt zurück in eine «neue» Normalität.

Von Daniel Schaub

Ab dem 11. Mai können alle KMU-Betriebe – und darunter fällt auch schon die Gastronomie – unter Schutz- und Hygienemassnahmen wieder öffnen. In Restaurants können bis zu vier zueinander gehörende Personen an einem Tisch sitzen, zum Nebentisch sind mindestens zwei Meter Abstand zu gewährleisten oder eine Schutzvorrichtung. Denn die Abstands- und Hygieneregeln des Bundesamtes für Gesundheit gelten weiterhin für alle Bereiche.

Acht Fälle in einer Woche

Im Baselbiet verläuft die Kurve der Neuansteckungen weiterhin sehr flach. 830 Fälle waren bis zum Mittwoch registriert, was nur acht mehr sind als noch eine Woche zuvor. Nur noch sechs Personen befanden sich in Spitalpflege, eine davon auf der Intensivstation. Insgesamt mussten seit dem 28. Februar 33 Todesopfer beklagt werden, die im Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung standen.

Zurück ins Klassenzimmer

Ab dem 11. Mai kehren die Baselbieter Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe für den Unterricht wieder ins Klassenzimmer zurück. Grundsätzlich gilt die Schulpflicht. Der Unterricht findet an den Schulen nach geltendem Stundenplan im normalen Klassenverband statt. Neben den Primar- und Sekundarschulen gilt die Lockerung auch für Musikschulen, Heim- und Sonderschulen.

Die Baselbieter Bildungsdirektion hat das Szenario «Halbklassenunterricht» intensiv geprüft. Angesichts der aktuell geringen Ansteckungsrate, der grossen organisatorischen und pädagogischen Herausforderungen sowie der unbestimmten Dauer der Corona-Krise hat sich die BKSD für den Schulstart mit ganzen Klassen entschieden. Zusammen mit der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts an den Volksschulen sollen auch die Kindertagesstätten, die



Auf der Mittleren Brücke in Basel wehen derzeit keine Flaggen für Grossveranstaltungen, sondern für den Kampf gegen Corona. Foto das

schulergänzenden Betreuungsangebote und die Tagesfamilien weitgehend zum gewohnten Betrieb übergehen.

Der letzte Woche kommunizierte Vorentscheid zum Verzicht auf die Durchführung von mündlichen und schriftlichen Abschlussprüfungen an Baselbieter Gymnasien, Fachmittelschulen und Berufsmaturitätsschulen ist nun definitiv. Der Abschluss erfolgt über Erfahrungsnoten.

Keine Grossanlässe bis 31.8.

Grossveranstaltungen mit mehr als 1000 Personen sind bis Ende August verboten. Der Festivalsommer also entfällt vollständig, verschiedene Grossanlässe wurden bereits abgesagt, in der Region unter anderem das Basel Tattoo, die Bundesfeier am Rhein oder «Em Bebbi sy Jazz». Das Veranstaltungs- und Versammlungsverbot über fünf Personen gilt bis mindestens zum 8. Juni. Am 27. Mai will der Bundesrat kommunizieren, wie es mit Anlässen unter 1000 Menschen weitergehen soll.

29 Millionen Soforthilfe

Per Ende April sind im Baselbiet 3437 Gesuche für finanzielle KMU-Soforthilfe bewilligt worden. 335 Gesuche wurden abgelehnt, fast alles seien Mehrfacheingaben gewesen. Das Gesamtvolumen der Soforthilfe umfasst bisher 29 Millionen Franken. Das entspricht rund 8500 Franken pro Gesuch.

Training in Kleingruppen

Ab 11. Mai sind Sporttrainings in Kleingruppen bis fünf Personen im Breitensport wieder zulässig. Ein entsprechendes Schutzkonzept für die Sportanlagen und den Trainingsbetrieb ist Voraussetzung. Wettkämpfe sind bis 8. Juni nicht zugelassen, ab diesem Termin kann der Spielbetrieb im professionellen Sport (zum Beispiel Super League Fussball) wieder aufgenommen werden, allerdings stets unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Auch hier fällt der Bundesrat je nach Entwicklung einen endgültigen Entscheid am 27. Mai.

Entschädigung des TNW

Der Tarifverband verlängert die Jahres-U-Abos um 15 Tage und stellt Inhabern von Monatsabos je zwei Tageskarten für das ganze TNW-Gebiet zu. Ein Gang zu den Verkaufsstellen oder ein Anruf bei den Kundenzentren oder Verkaufsstellen ist nicht notwendig, um in den Genuss der Entschädigungen zu gelangen.

889'000 Pakete

Trotz der besonderen Schutzmassnahmen in den Paketsortierzentren konnte die Schweizerische Post am 29. April eine Rekordtagesmenge von 889'000 Paketen erfolgreich verarbeiten. Die Mitarbeitenden der Post haben in diesem Jahr noch nie so viele Pakete sortiert und zugestellt.

Nachrichten

Treibstoffähnliche Schlieren auf dem Rhein

BA. Am letzten Samstagnachmittag wurden auf dem Rhein ab Birsfelder Hafen treibstoffähnliche Schlieren festgestellt. Um einer eventuellen Eskalation entgegenzuwirken, wurden entsprechend Einsatz-, Fach- und Führungskräfte aufgebieten, wie die Polizei Basel-Landschaft mitteilt. Sämtliche möglicherweise involvierten Stellen wurden informiert. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der vor Ort befindlichen Einsatzkräfte dürfte im Birsfelder Hafen eine geringe Menge einer treibstoffähnlichen Substanz in den Rhein und via Schleuse und Kraftwerk rheinabwärts gelangt sein. Ein Teil der eingelaufenen Substanz konnte im Stausee des Wehres erfolgreich neutralisiert werden. Die genaue Menge, Herkunft und auf welchem Wege die Substanz in den Rhein gelangte, ist derzeit noch unklar und Gegenstand von laufenden Abklärungen.

Mehr Fahrgäste, weniger Umsatz

BA. Der Tarifverband Nordwestschweiz (TNW) verzeichnete im Jahr 2019 mit Einnahmen von 245,1 Millionen Franken einen leichten Rückgang von 2,0 Millionen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018. Die Erträge aus den Abonnementsverkäufen nahmen wie bereits im Vorjahr ab und konnten trotz erhöhter Verkäufe von Einzelbilletten nicht wettgemacht werden. Dagegen stieg die Anzahl der transportierten Fahrgäste um 0,4 Prozent leicht an. Im Dezember wurde die Gültigkeit des U-Abo durch die gegenseitige Anerkennung auf die grenznahen Städte und Gemeinden des Regio Verkehrsverbund Lörach vorerst für einen zweijährigen Probetrieb ausgedehnt.

Veranstaltungskalender

Keine Anlässe während der Notlage

BA. Aufgrund des nationalen Notstandes in Sachen Coronavirus sind derzeit sämtliche öffentlichen und privaten Veranstaltungen untersagt. Das Versammlungsverbot ab fünf Personen dürfte bis mindestens 7. Juni aufrechterhalten bleiben. Der Birsfelder Anzeiger verzichtet so lange auf einen Veranstaltungskalender, bis das entsprechende Verbot aufgehoben oder gelockert wird.

GEMEINSAM HALTEN WIR DURCH

Lokale Geschäfte setzen auf Telefon,
Internet, Hauslieferung und Abholzone

Seit dem 27. April gelten die ersten Lockerungsmassnahmen des Bundesrates im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie. Am ersten Tag bildeten sich gleich lange Schlangen vor Bau- und Gartenmärkten – die Menschen hatten ganz offensichtlich Nachholbedarf in diesem Bereich. Die Coiffeursalons machten sich daran, die in den letzten Wochen gewachsenen Haare ihrer Kundinnen und Kunden wieder in Form und Kürze zu bringen, die Physiotherapeutinnen und -therapeuten taten den verspannten Muskeln wieder Gutes.

Es tut gut, dass ein Stück Normalität zurückgekehrt ist – und am 11. Mai sollen weitere Schritte wie die Wiedereröffnung der obligatorischen Schulen sowie der meisten KMU-Betriebe inklusive der Gastronomie mit entsprechendem Schutzkonzept folgen. In vielerlei Hinsicht allerdings gilt es weiterhin, durchzuhalten. Das Versammlungs- und Veranstaltungsverbot gilt bis mindestens 7. Juni. Mit vielen Aktionen hat die KMU-Wirtschaft im Kanton Basel-Landschaft in den vergangenen Wochen auf die schwierigen Umstände reagiert. Überall ist grosse Solidarität zu spüren und mit ihr auch in angespannten Lagen ein Stück Zuversicht, dass die enormen Herausforderungen der kommenden Wochen und Monaten mit Einsatz, Herzblut, Kreativität und einer engen Verbindung zu den treuesten Kundinnen und Kunden gemeistert werden können.

Noch bedarf es dazu grosser Anstrengungen aller Beteiligten – und auch weiterhin der nötigen Disziplin, um die Hygiene- und Abstandsregeln, die weiterhin gelten und wichtig sind im Hinblick auf die Vermeidung einer zweiten Infektionswelle, konsequent einzuhalten.

Die Lokalzeitungen des Friedrich Reinhardt Verlages haben sich seit der Ausrufung des Lockdowns mit viel Leidenschaft bemüht, mit gutem Lesestoff jede Woche für ein Stück Verbundenheit zu sorgen. Spannende Menschen, interessante Projekte, tolle Ideen – all dies fand und findet Platz auf unseren Seiten. Gerade jetzt zeigt sich, wie wichtig lokale Verankerung und Solidarität ist. Als Lokalzeitung sind wir Teil dieser Gemeinschaft und können eine wichtige Plattform bieten – für die Gemeinden, Institutionen, KMU und Menschen, die ihre Ideen, Sorgen und Erlebnisse teilen möchten.

Mit der Serie von -minu-Kolumnen, kostenlosen e-books, Ausmalvorlagen für Kinder sowie dem Gratisversand von Büchern aus dem Online-Shop haben wir verschiedene Angebote lanciert, die in der Pandemiezeit Abwechslung in den Alltag bringen. Auch die KMU-Betriebe in Ihrem Dorf sind enorm engagiert und ideenreich – unterstützen Sie diese weiterhin mit Herz und Überzeugung!

VON MENSCH ZU MENSCH

GEMEINSAM SIND WIR STARK



www.gewerbe-birsfelden.ch/corona



Pro Natura

Wildpflanzenmärkte mal anders

Wildpflanzen konnten dieses Jahr online bestellt werden – mit Erfolg.

Die traditionellen Wildpflanzenmärkte von Pro Natura Baselland konnten 2020 coronabedingt nicht stattfinden. Pro Natura wollte weder die Wildpflanzenlieferanten noch die Naturschützerinnen und Naturschützer mit ihren Naturgärten im Stich lassen. Deshalb hat sich die Organisation – zusammen mit den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern – entschieden, die Wildblumen und Kräuter online anzubieten.

Die bestellten Pflanzen konnten dann in Depots abgeholt werden oder sie wurden auf Wunsch nach Hause geliefert. Dank dieser spontanen Hilfsmassnahme von Pro Natura Baselland sind rund 6500 Wildblumen, Kräuter, Tomaten und Erdbeeren vermittelt worden und die vielen aufwendig gezogenen Pflanzen konnten so rechtzeitig in rund 600 Gärten oder auf Balkonen eingepflanzt werden. Der Umsatz der beteiligten Bio-Gärtner-



Auch in Birsfelden konnten Wildpflanzen online bestellt und in einem Depot abgeholt werden.

Foto zVg/Judith Vogt, NVVB

reien Hirtenweg und Eulenhof konnte trotz Corona mindestens teilweise gesichert werden. «Vielen Dank für die Hauslieferung, eine schöne Sonntagmorgen-Überraschung, als ich von meiner Wanderung zurückkam. Diese lieblichen neuen Pflanzenkinder sind eine wahre Freude!» «Vielen Dank für den gebotenen Service. Ich habe heute früh meine Pflanzen abgeholt und alle gewünschten auch erhal-

ten. Nun freue ich mich aufs Pflanzen und auf die Blütenpracht.» Das sind nur zwei von vielen Reaktionen. Pro Natura gibt den Dank weiter an alle, die für eine reibungslose Verteilung der Pflanzen gesorgt haben – auch der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden (NVVB) konnte so zur Artenvielfalt der wundervollen Flugkünstler beitragen.

Astrid Schönenberger für Pro Natura

Birsfälderli gratuliert

BA. Diese Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: **Annemarie Utiger** (Hardstrasse 71) feiert am 9. Mai ihren 97. Geburtstag. **Fritz Schweizer** (Muttenerstrasse 8) feiert am 10. Mai seinen 96. Geburtstag. **Walter Glauser** (Am Stausee 7) feiert am 13. Mai seinen 80. Geburtstag. **Theresia Durandi** (Lavaterstrasse 42) feiert am 13. Mai ihren 90. Geburtstag. Wir wünschen den Jubilierenden von Herzen alles Gute.

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfälderli» in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Die Gemeindeverwaltung wird vor der Publikation auf dem schriftlichen Weg Ihre Einwilligung zur Veröffentlichung des Jubiläums einholen.

Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.

Birsfelder Museum

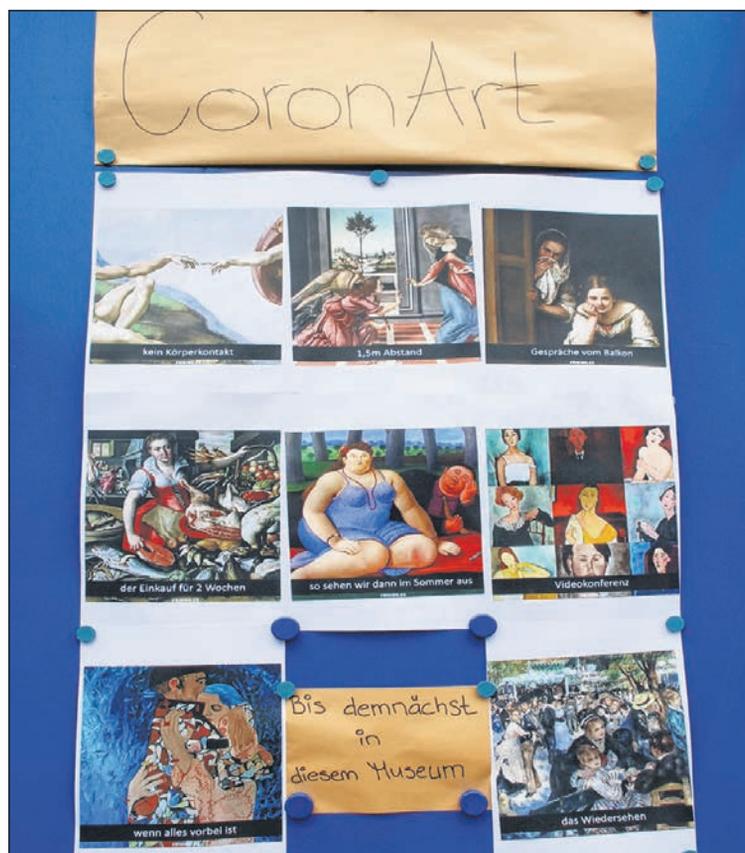
Kulturkommission berät über Museumsbetrieb

Als ob sie als kleiner Ersatz für die ausgefallene Fasnacht geplant worden wäre, konnte im Birsfelder Museum die gut besuchte Ausstellung zur Blätzbums-Opéra gerade noch vor dem Lockdown zur Eindämmung des Coronavirus stattfinden.

Dann aber musste auch das Museum Veranstaltung um Veranstaltung absagen: Ein Kammerkonzert mit Musikern und Musikerinnen des Sinfonieorchesters Basel fiel aus – und auch die zweite Bildauktion zugunsten der Stiftung «Kinder in Brasilien» von Onorio Mansutti konnte nicht durchgeführt werden.

Die im März geplante Ausstellung «Zaungäste» wurde auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben und auch die für Mai geplante Ausstellung «Stephanie Grob» kann noch nicht stattfinden. Die nächste geplante Vernissage wäre Ende August vorgesehen ...

Die neuen Richtlinien erlauben den Museen zwar, bald wieder die Türen zu öffnen. Es muss allerdings gewährleistet werden, dass die Hygienemassnahmen des BAG eingehalten werden, dass also der Abstand gewahrt bleibt, regelmässig desinfiziert wird usw. Ansammlungen von vielen Leuten,



Mit Kunst und auf humorvolle Art wird im Schaukasten des Birsfelder Museums die ausstellungsfreie Zeit überbrückt.

Foto Anton Hüsler

wie an einer Vernissage, an einer Lesung oder einem Konzert im Museum üblich, sind zurzeit leider noch nicht erlaubt.

Solche Einschränkungen sind in unserem speziellen Museum unter Umständen gravierend. Darum bedarf es nun vieler Telefonate und einer komplett neuen Planung. Sobald die Kulturkommission geklärt hat, wie das Schutzkonzept umzusetzen ist und wann welche Ausstellung in welcher Form stattfinden kann, wird sie die neuen Daten der weiteren Ausstellungen bekannt geben, spätestens bis zu den Sommerferien.

Hinter den Kulissen war die Kulturkommission auch in dieser notgedrungen ausstellungsfreien Zeit natürlich nicht untätig. Längst fällige Archivarbeiten wurden angepackt und der Pendenzenberg abgebaut.

Als kleiner Ausblick sei hier schon verraten, dass eine grosse Ausstellung zum «Flugplatz Sternenfeld 1920–1950» in Vorbereitung ist. Entweder kann sie noch in diesem Jubiläumsjahr abheben oder aber dann spätestens im nächsten Jahr.

Andrea Scalone für die Kulturkommission

*Dein Kompass war Liebe, Gerechtigkeit, Frieden, Glaube
Dein letzter Wunsch ein Wiedersehen mit Paula auf Wolke 7*

Hans Wüthrich-von Burg

18. Mai 1920–5. Mai 2020

durfte kurz vor seinem 100. Geburtstag seine letzte Reise antreten.

In Frieden nun ruhet dein wacher Geist, in unseren Herzen aber lebt die Erinnerung und Dankbarkeit, dass Du uns begleitet und deine reiche Lebenserfahrung mit uns geteilt hast, weiter.

In stiller Trauer

Irene Blattner-Wüthrich
Maya Blattner
Beat Blattner

Ursula und Schamsi Sobhani-Wüthrich
Jan und Barbara Sobhani mit Till und Linus
Livia und Michael Ammon-Sobhani mit Marc und Elin
Verwandte und Freunde

Unser Dank für die liebevolle Betreuung und Pflege gilt dem Team der Spitex Birsfelden und dem Team des Alterszentrums Birsfelden.

Die Urnenbestattung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Förderverein Spitex Birsfelden
PK: 40-10234-7, IBAN CH11 0900 0000 4001 0234 7 oder
der Stiftung Alters- und Pflegeheim, 4127 Birsfelden Gönnerkonto 40-33631-2
Vermerk: Hans Wüthrich-von Burg

Traueradresse: Irene Blattner-Wüthrich, Fasanenstrasse 35, 4127 Birsfelden



Graziös

Skandalös

Landet Plastik im Wasser, leiden sogar die Meeresbewohner in der Antarktis darunter.
Engagieren Sie sich mit uns für saubere Meere: oceancare.org

ocean care

SPINAS CIVILVOIRES

Sicherheit

Sicher in die Velosaison



Sicherheit steht beim Velofahren an oberster Stelle. Foto Adobe Stock

Das Coronavirus hält uns immer noch in Schach. Gemäss Empfehlung des BAG sollten wir auf die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel nach Möglichkeit verzichten. Diese Umstände und auch das schöne Wetter motivieren umso mehr zum Velofahren. Jährlich passieren aber gemäss UVG-Statistik rund 31'000 Velounfälle. 82 Prozent dieser Unfälle sind Selbstunfälle. Die Suva empfiehlt einen Velocheck und gibt Tipps zum sicheren Velofahren.

Wer sein Velo oder sein E-Bike sattelt, sollte gerade jetzt auf sicheres Fahren achten. Denn die meisten der rund 31'000 Velounfälle

pro Jahr sind selbstverursacht. Die häufigsten Gefahrenquellen sind: Trottoirs, Randsteine, Risse im Boden und Kreiseln. An zweiter Stelle folgen Kollisionen mit Motorfahrzeugen, insbesondere beim Linksabbiegen. An dritter Stelle stehen Unfälle im Zusammenhang mit Bahngleisen und Tramschienen.

Um Gefahrenquellen auszuweichen, ist vorausschauendes Velofahren wichtig: «Mit dem Blick voraus können Gefahren und Hindernisse rechtzeitig erkannt werden. Ist man in Gedanken nicht beim Velofahren oder lässt sich durch etwas am Strassenrand ablenken, übersieht man schnell ein Hindernis und reagiert zu spät», erklärt Sabine Kuonen, Kampagnenleiterin Velo bei der Suva. Wichtig dabei ist, dass man die anderen Verkehrsteilnehmenden im Blick hat, sich aber dennoch nicht ablenken lässt. Ein Velohelm schützt zudem den Kopf.

Ein gut gewartetes Velo verhindert in vielen Situationen einen Unfall. Geprüfte Bremsen, intakte und gepumpte Pneus, eine geölte Kette und funktionierendes Vorder- wie Rücklicht gehören zwingend zum alljährlichen Velocheck. «Ich kann noch so aufmerksam und konzentriert beim Velofahren sein, versagen meine Bremsen, ist die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls relativ hoch», bekräftigt Kuonen.

Natascha Obermayr für die Suva

Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

In der reformierten Kirche Baselland finden derzeit keine Gottesdienste statt, ausgenommen von dieser Regelung sind Beerdigungen. Diese können seit 27. April wieder im ganzen statt im engen Familienkreis durchgeführt werden. Auf der Homepage sind diverse Online-Angebote zu finden.

www.ref-birsfelden.ch

Bruder-Klaus-Pfarrei

Bis auf Weiteres sind alle Gottesdienste und Anlässe in der Pfarrei Bruder Klaus abgesagt. Auf der Homepage sind diverse Online-Angebote zu finden.

www.kathki-birsfelden.ch

Evang.-meth. Kirche (EMK)

Es finden derzeit keine kirchlichen Veranstaltungen statt.

Heilsarmee

Sämtliche Gottesdienste und Korpsveranstaltungen der Heilsarmee Birsfelden sind abgesagt. Es wird anstelle dessen jeweils ein Livestream aus einem Heilsarmeechor übertragen (live.heilsarmee.ch). Wenn Sie Hilfe brauchen beim Einkaufen oder beim Spa-

ziergang mit dem Hund, melden Sie sich bei uns (079 516 61 52 oder 079 480 35 68).

<https://birsfelden.heilsarmee.ch>

Freie evang. Gemeinde

Aufgrund der aktuellen Situation finden in der FEG Birsfelden keine Veranstaltungen statt. Bei Fragen, Sorgen und Gesprächswünschen wenden Sie sich an Pastor Hans-Peter Helm (078 715 49 54) oder Gemeindepädagogin Eva Helm (078 888 57 59). Die Predigt am Sonntag wird online veröffentlicht.

www.feg-birsfelden.ch



Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Birsfelder Zeitsprung

Ein Hoch auf den Frieden



Am 8. Mai 1945 wurde in der Schweiz der Frieden ausgerufen. Nach über fünf Jahren war der Zweite Weltkrieg endlich zu Ende. Gefeierte wurde auch in der Schweiz, die weitgehend verschont geblieben war. Vielleicht kamen in Birsfelden auch Erinnerungen auf an das ehemalige Restaurant Frieden vis-à-vis der reformierten Kirche. Den Erzählungen nach soll der Pfarrer hier schon mal Streitsüchtige hingeschickt haben,



um ihren Zwist bei einem friedlichen Umtrunk beizulegen. Das Gebäude aber war längst baufällig und so hat irgendwann die Abbruchfirma Martig ihre Blache ans Fenster im oberen Stock gehängt und machte kurz darauf dem Haus mit seiner vergilbten Anschrift «Wirtschaft zum Frieden» den Garaus. Heute steht hier – ganz friedlich – ein Mehrfamilienhaus mit sonniger Dachterrasse.

Fotos Heinz Hirt

Tennis

Tag für Tag ein Schritt in Richtung Normalität



Zwei Männer und ein Staubsauger: Chef Technik Karl Stöcklin (links) und Präsident Kurt Hollenstein bringen das Clubhaus des TC Birsfelden unter Einhaltung des Mindestabstands auf Vordermann. Foto Alan Heckel

Der TC Birsfelden setzt in diesen Tagen das Schutzkonzept um, damit ab 11. Mai wieder gespielt werden kann.

Von Alan Heckel

Es gibt definitiv Schöneres, als den ganzen Nachmittag mit Staubsaugen zu verbringen. Doch Kurt Hollenstein und Karl Stöcklin sind bester Laune, als sie sich am Dienstag um 14 Uhr vor der Anlage des TC Birsfelden treffen. Denn das «Entstauben» des Clubrestaurants ist ein weiterer Schritt zur Normalität, ab 11. Mai ist es nämlich wieder möglich, unter strikten Schutzvorgaben Tennis zu spielen.

Anmeldung nur via App

Das Schutzkonzept des nationalen Verbandes Swiss Tennis gilt es nun auf der TCB-Anlage umzusetzen, deshalb sind die Verantwortlichen täglich mehrere Stunden vor Ort. Aus diesem Grund holt Präsident Hollenstein auch diverse Utensilien aus seinem Kofferraum: Die allseits bekannten BAG-Plakate mit den Schutzmassnahmen, Absperrbänder, Desinfektionsmittel, Abfallkübel mit Fusspedal, Zupftücher und noch viel mehr. Die Liste mit den Anforderungen ist lang. So muss der Verein auch einen Covid-

19-Verantwortlichen bestimmen. «Unser Mitglied Ernst Schär ist Apotheker, mit ihm haben wir sicher eine gute Wahl getroffen», findet Hollenstein.

Doch nicht nur der Verein, auch die Spielerinnen und Spieler müssen diverse Dinge befolgen: Spielen darf nur, wer sich via die App Got-Courts anmeldet, mit der die Protokollierung und Nachverfolgung möglicher Infektionen gewährleistet ist. Man benötigt zudem eigene Tennisbälle und eigene Desinfektionsmittel. Wer eines oder beides davon vergisst, kann vor Ort Ersatz zum Selbstkostenpreis beziehen. Bezahlt wird später. «Auf der Anlage wird kein Bargeld den Besitzer wechseln», hält Hollenstein fest.

Stöcklin hat derweil den Staubsauger hervorgekramt und stellt fest, dass der Beutel voll ist. Nachdem er gewechselt ist, kann es losgehen. «Karli, du bist jünger, mach du das», lässt (der jüngere) Hollenstein lachend dem Chef Technik den Vortritt. Stöcklin hat damit kein Problem, schon eher damit, dass er beim Staubsaugen fotografiert wird: «Wenn meine Frau in der Zeitung sieht, dass ich das kann, muss ich es fortan auch zu Hause machen ...»

Den Anfang macht die Decke, was die Assistenz von Hollenstein notwendig macht. Den Staubsauger in die Höhe zu halten und dabei den Mindestabstand von zwei Metern einzuhalten, ist nicht so einfach, doch die beiden Männer meistern

diese Herausforderung. Es ist vielmehr der kleine Saugflächendurchmesser, der Stöcklin ärgert: «Haben wir nicht was Besseres?»

Zwei neue Mitglieder

Das Auf-Vordermann-Bringen des Clubrestaurants ist nach der Winterpause üblich beim TC Birsfelden, wäre aber noch nicht nötig, weil es noch nicht geöffnet werden darf. «Während wir von Swiss Tennis ein Schutzkonzept erhalten haben, ist von GastroSuisse noch nichts gekommen», meint Kurt Hollenstein etwas ungläubig. Der Clubpräsident wird nach dem Staubsaugen den Bereich mit den Stühlen und Tischen mit dem Absperrband vom Rest trennen, die Küche ist ohnehin geschlossen. «Nur der Gang zu den Toiletten wird möglich sein.»

Zu spielen, ohne hinterher zu duschen und im Restaurant zusammenzusitzen und zu plaudern ist beim TC Birsfelden nicht die Norm. Wie viele Mitglieder nur wegen des Tennisspiels kommen, wird sich in den kommenden Wochen zeigen. «Wenn sich alle an die Bestimmungen halten, kehrt die Normalität schneller ein», sagt Karl Stöcklin und meint nicht nur die Birsfelder Tennismenngemeinde. Einen Hauch Normalität durfte Kurt Hollenstein erfahren, als er zwei Interessenten die Anlage zeigte: «Seit Samstag haben wir zwei neue Mitglieder, was in Corona-Zeiten nicht selbstverständlich ist!»

Basketball NLA

Swiss Central steigt freiwillig ab

BA. Die Starwings sind ab nächster Saison wieder der einzige Deutschschweizer Club in der NLA. Denn Swiss Central Basketball steigt freiwillig in die NLB ab. Die Luzerner entschlossen sich «nach einer sorgfältigen Lagebeurteilung» zu diesem Schritt, wie sie in einer Mitteilung auf ihrer Homepage schreiben. Die aktuelle Kadersituation und die seit Jahren angespannte finanzielle Situation gaben am Ende den Ausschlag.

Wie die NLA 2020/21 aussehen wird, steht noch nicht fest. Denn unbestätigten Gerüchten zufolge fassen weitere Vereine den Rückzug aus der Eliteklasse ins Auge.

Die Starwings selbst werden kommende Spielzeit ohne ihren besten Akteur der abgelaufenen Saison auskommen müssen. Der US-Amerikaner JaCori Payne zieht weiter in die Niederlande, wo er sich dem Eeredivisie-Club Heroes Den Bosch anschloss.

Fussball

Die Saison wird definitiv nicht gewertet

BA. Obwohl alle seit Wochen damit gerechnet hatten, wurde es erst am Donnerstag letzter Woche Tatsache: Der Zentralvorstand des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) beschloss, sämtliche ausgesetzten Meisterschafts- und Cupwettbewerbe der Saison 2019/20 mit Ausnahme der Super League, der Challenge League und des Schweizer Cups abzubrechen und nicht zu werten. «Der Zentralvorstand hat diesen Entscheid nach gründlicher Prüfung aller möglichen Szenarien mit Zustimmung der drei Abteilungen des SFV (Swiss Football League, Erste Liga und Amateur Liga) und der 13 Regionalverbände getroffen und einstimmig gefasst», schreibt der SFV in einer Medienmitteilung.

Somit gibt es in den Wettbewerben, die nicht abgeschlossen sind, keine Aufsteiger, Absteiger und Cupsieger. Alle Vereine werden auch 2020/21 in der gleichen Liga spielen wie 2019/20. Die erste Mannschaft des FC Birsfelden bleibt also in der 2. Liga regional, wird aber nächste Saison nicht mehr von Roland Sorg und Sascha Degen trainiert. Der Verein gab die Trennung vom bisherigen Trainer und Assistenten kürzlich via Facebook bekannt.

Tertianum Momente – In verrückten Corona-Zeiten



Die Tertianum Residenz St. Jakob-Park unternimmt alles Menschenmögliche, um Gäste und Mitarbeiter zu schützen und dazu zählt, wie schweizweit auch, die Entbehrung vom persönlichen Kontakt zu nahestehenden Angehörigen und die Umsetzung strikter hygienischer Massnahmen. Um den Gästen der Residenz diese schwere Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten, ist Kreativität gefragt. Neben den obligatorisch angebotenen Dienstleistungen, wie das Erledigen des privaten Einkaufs, wird sich mit verschiedenen neuen Projekten an Lösungen versucht, um den abrupten Verzicht bestmöglich auszugleichen. So haben die Angehörigen der Gäste die Möglichkeit, über die Homepage www.stjakobpark.tertianum.ch personalisierte Grüsse mit einem Foto zu versenden. Diese liebevoll gestalteten Karten werden dann von den Mitarbeitern der Residenz farbig gedruckt und übergeben. Wer mehr von seinen Lieben hören und sehen will, ist herzlich eingeladen, in einem der gemütlichen Ferienappartements das eingerichtete Skype-Angebot zu nutzen. Die Technik steht für die direkte Benutzung parat und ein

Mitarbeiter unterstützt gerne bei der Bedienung. Damit sich niemand alleine fühlt, wird das gemeinsame Mittagessen im haus-eigenen Restaurant weiter täglich zelebriert. Die Zeit wird, natürlich mit dem nötigen Sicherheitsabstand, rege für Austausch und Geselligkeit genutzt. Weiter wird es mit sensiblen Massnahmen den Gästen ermöglicht, am Nachmittag zusammenzukommen und zu zeichnen, zu malen und sich kreativ zu entfalten. Eine Mitarbeiterin ist dabei präsent und steht behilflich zur Seite. In der Residenz hat Kultur und Musik einen hohen Stellenwert und entsprechende Veranstaltungen finden üblicherweise mehrmals monatlich statt. Um dieser Tradition weiter zu folgen, bittet die Residenz nun bei strahlenden Sonnenschein alle Gäste auf die Balkone und veranstaltet die Konzerte auf der erhöhten Terrasse vor dem Haus. Alle 107 Appartements und 16 Pflegezimmer des Hauses sind Richtung Süden ausgerichtet und so ist es dem Musiker problemlos möglich, mit seiner Querflöte zu rotieren und alle Gäste bis in die 9. Etage zu unterhalten. Eine fantastische Lösung mit hohem Anklang und willkommener Abwechslung.

Fällt Ihnen die Decke auf den Kopf oder möchten Sie sich von Daheim entlasten? Sie sind in den möblierten Appartements der Residenz herzlich willkommen und werden individuell nach Ihrem Bedürfnis umsorgt. Besichtigungen der Residenz sind unter Einhaltung besonderer hygienischer Massnahmen möglich. Gerne erläutern wir Ihnen die aktuellen Bedingungen. Kontaktieren Sie uns gerne, wir freuen uns auf Sie.



Tertianum AG
Residenz St. Jakob-Park
St. Jakobs-Str. 395
4052 Basel
Telefon 061 315 16 16
stjakobpark@tertianum.ch
www.stjakobpark.tertianum.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 19/2020

Positiver Jahresabschluss 2019 der Gemeinde Birsfelden

Die Gemeinde Birsfelden schliesst das Jahr 2019 mit einem Überschuss von CHF 2,7 Mio. ab. Das Budget sah einen Überschuss von CHF 1,2 Mio. vor. Die positive Abweichung um CHF 1,5 Mio. hat verschiedene Ursachen. Einerseits brachte die sehr gute Wirtschaftslage hohe Steuereinnahmen, andererseits wurde die Ausgabendisziplin konsequent weitergeführt. Zudem hatte die Auflösung von Pensionskassen-Rückstellungen einen einmaligen positiven Effekt.

Bei den Investitionen machen sich die Grossprojekte (Schulraumsanierung, Sanierung Friedhof sowie Turn- und Schwimmhalle etc.) langsam bemerkbar. Allerdings lagen die diesbezüglichen Ausgaben 2019 noch im tiefen einstelligen Millionen-Bereich. Dank dem guten Ergebnis der Erfolgsrechnung lag der Selbstfinanzierungsgrad im letzten Jahr einiges über hundert Prozent.

Die Verschuldung der Gemeinde wird jedoch – aufgrund der bereits

erwähnten Grossprojekte – in den nächsten fünf Jahren massiv ansteigen. Die erwirtschafteten Mittel werden nicht ausreichen, um diese Ausgaben eigenständig zu finanzieren.

Insgesamt sieht die finanzielle Lage Birsfeldens per Ende 2019 erfreulich aus. Für die nähere Zukunft verdunkeln die anstehenden Grossinvestitionen den Finanzhimmel der Gemeinde jedoch erheblich. Zusätzlich sind die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen der Corona-Krise noch nicht

quantifizierbar. Der Gemeinderat wird daher unverändert stark für zusätzliche Einnahmen aus den Arealentwicklungen und für einen haushälterischen Umgang mit den Finanzmitteln Birsfeldens eintreten. Er bedankt sich an dieser Stelle bei den Gemeindeangestellten für die auch im vergangenen Jahr gelebte Ausgabendisziplin und für die breite Unterstützung der Bevölkerung bei der Bewältigung der finanziellen Herausforderungen.

Gemeinderat Birsfelden

Die Gemeinde Birsfelden fordert am Internationalen Tag des fairen Handels Solidarität mit den Menschen weltweit

Von der Corona-Pandemie sind alle Menschen weltweit betroffen – soziale Ungleichheit bildet sich dadurch verschärft ab. Daher widmen wir als Gemeinde den Internationalen Tag des fairen Handels vom 9. Mai dem Thema Chancengleichheit und rufen zur Solidarität mit den Menschen weltweit auf.

Birsfelden, 8. Mai 2020. Weltweit steigt die Anzahl der Menschen, die sich mit Covid-19 infiziert haben. Über 200 Länder meldeten entsprechende Fälle. Nun verbreitet sich das Virus auch auf dem afrikanischen Kontinent und in Lateinamerika. Es ist zu befürchten, dass die sowieso schon schwachen Gesundheitssysteme an ihre Grenzen kommen. Für die Menschen vor Ort stellt dies eine schier unlösbare Aufgabe dar.

In den Ländern des Weltsüdens ist die Gefahr akut, dass das inländische Versorgungs- und Transportsystem komplett zusammenbricht. «Lockdown»-Verordnungen bedeuten für viele Menschen keine Arbeit, keinen Verdienst und kein Essen mehr zu haben.

Der faire Handel unterstützt Menschen am Anfang der Produktionskette und ermöglicht ihnen eine Arbeit und ein Leben in Würde. In dieser globalen Krise ist der faire Handel für diese Menschen besonders wichtig, weil er:

- eine **Prämie** beinhaltet, welche in der aktuellen Krise dazu eingesetzt werden kann, um die Verteilung von Essenspaketen in der Gemeinde zu ermöglichen oder allgemein, um die Ausbreitung der Krankheit zu minimieren,
- **Zusammenschlüsse und Kooperativen** fördert, um die Wi-

derstandsfähigkeit sowie die Handlungsmacht der Menschen zu stärken,

- durch die **Mindestpreise** grosse Preisstürze, wie sie zurzeit beim Tee beobachtet werden, abfedert,
- **partnerschaftliche Handelsbeziehungen** eingeht, die auf eine langfristige Zusammenarbeit ausgelegt sind.

Zeigen Sie in dieser globalen Krise Solidarität! Als Gemeinde unterstützen wir diesen Solidaritätsaufruf. In unserer Gemeinde finden Sie viele Möglichkeiten, Fair-Trade-Produkte zu kaufen. Zudem finden Sie eine Übersicht der Online-Angebote bei Swiss Fair Trade.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite www.birsfelden.ch und erfahren Sie, wie fair Sie durchs Leben gehen.

Für weitere Auskünfte steht zur Verfügung:

Désirée Jaun, Gemeinderätin,
Tel. 079 959 04 45.

Fair Trade Town ist eine internationale Bewegung für den nachhaltigen Konsum und fairen Handel. Die Gemeinde Birsfelden hat den Entschluss gefasst, Fair Trade Town zu werden. In der Schweiz wurden insgesamt elf Städte und Gemeinden als Fair Trade Town ausgezeichnet, weltweit sind es über 2000 in über 32 Ländern.

Swiss Fair Trade koordiniert als Branchenverband die Kampagne Fair Trade Town in der Schweiz.

Weiterführende Informationen auf www.fairtradetown.ch bzw. www.swissfairtrade.ch

Zivilstandsnachrichten

Todesfälle

27. April 2020

Schmidlin, Patrizia (Päti)
geboren am 11. Januar 1966, von Blauen, wohnhaft gewesen in Reinach BL, gestorben in Basel.

27. April 2020

Schnyder-Schütz, Verena (Vreni)
geboren am 2. März 1940, von Basel und Vorderthal SZ, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Basel.

29. April 2020

Roth-Gatti, Jolanda
geboren am 31. August 1945, von Basel und Flumenthal SO, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Basel.





Unterstützung durch die Winterhilfe in der Corona-Krise

Viele Familien, Alleinstehende und Erwerbstätige trifft Corona hart. Wir leisten Soforthilfe.

Neben unseren eigenen Spendengeldern stehen uns für Familien in Not Mittel aus dem Fonds von Mirka und Roger Federer und für an der Armutsgrenze lebende Erwerbstätige Gelder der Glückskette und weiteren Gönnern zur Verfügung. Wir sind für Sie da.

Neben Lebensmittelgutscheinen und der Übernahme von Rechnungen für Familien sowie Alleinstehende in Not aufgrund der Corona-Pandemie entlasten wir weiterhin auch Haushalte, die schon zuvor in Not waren und aufgrund der aktuellen Krise zusätzlich bedrängt sind.

Wichtig: Die Winterhilfe-Regelung der Einmalgesuche ist in der aktuellen Krise gelockert. Es können sich auch Personen melden, die in der Vergangenheit bereits unterstützt wurden.

Die Angaben zum Vorgehen bei der Gesuchstellung finden Sie unter folgenden Adressen:

- Bei Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft:



<https://bl.winterhilfe.ch/hilfe-erhalten/ich-brauche-hilfe>
 • Bei Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt:
<https://bs.winterhilfe.ch/hilfe-erhalten/ich-brauche-hilfe>

Kontakte und Adressen:

- Winterhilfe Baselland
Postfach 28, 4410 Liestal
- Winterhilfe Basel-Stadt
Reinacherstrasse 131,
4053 Basel

Auskünfte:

gesuche.baselland@winterhilfe.ch
basel-stadt@winterhilfe.ch

Die Winterhilfe lädt Sie herzlich ein, diese Möglichkeit zu nutzen bzw. die Information an von Armut betroffene Menschen im Bekanntenkreis oder in der Nachbarschaft weiterzugeben. Wir garantieren diskreten Umgang mit den uns anvertrauten Personendaten.

Die in den Vorkriegsjahren des Zweiten Weltkriegs gegründeten Winterhilfen Baselland und Basel-Stadt sind zwei Non-Profit-Organisationen, die ausschliesslich im jeweiligen Kanton tätig sind. Diese beiden Organisationen leisten ganzjährig Unterstützung für armutsbetroffene und -gefährdete Einwohnerinnen und Einwohner. Die Winterhilfen Baselland und Basel-Stadt sind je ein gemeinnütziger Verein mit einem ehrenamtlich tätigen Vorstand.

Winterhilfe Baselland

Präsident: Dr. Roland Plattner-Steinmann



Gesuchbearbeitung: Dina Marmora
 Geschäftsstelle: Barbara Rosslow
 Unterstützte Personen pro Jahr: ca. 500
 Verwendete Gelder pro Jahr: ca. CHF 250'000

Winterhilfe Basel-Stadt

Präsidentin: Marianne Eggenberger
 Geschäftsstelle: 260 Stellenprozent
 Geschäftsleitung: Martina Saner
 Unterstützte Personen pro Jahr: ca. 4800
 Verwendete Gelder pro Jahr: ca. CHF 1'150'000

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgt ausschliesslich mit Spendengeldern, Gönnerbeiträgen und Legaten sowie mit gezielter Unterstützung durch die Dachorganisation, Winterhilfe Schweiz.

Gemeinde öffnet teilweise wieder

Am 11. Mai werden die Massnahmen gegen das Coronavirus teilweise gelockert. Die Gemeinde kann deshalb ihre Infrastruktur zumindest teilweise wieder öffnen. Details finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde (www.birsfelden.ch) und der Schulen (www.schulen-birsfelden.ch) sowie in allen Schaukästen.

Damit die Lockerungen umgesetzt werden können, müssen alle betroffenen Einrichtungen ein Schutzkonzept umsetzen. Dieses muss sicherstellen, dass die geltenden Hygiene- und Verhaltensregeln

eingehalten werden. Aufgrund dieser Vorgaben kann es zu gewissen Einschränkungen kommen, wofür wir um Verständnis bitten. Wir freuen uns, Sie bald wieder bei uns auf der Gemeinde begrüßen zu dürfen.

Martin Schürmann,
 Leiter Gemeindeverwaltung



Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege
 Hauspflege
 Betreuungsdienst
 Mahlzeitendienst
 Mütter- und Väterberatung
Spitex-Zentrum:
 Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden
www.spitexbirsfelden.ch
 E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch
 Telefon 061 311 10 40
 8 bis 11 Uhr
 (übrige Zeit Telefonbeantworter)

Krankenpflege:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:

Tel. 079 173 01 40
 E-Mail: muetterberatung@spitexbirsfelden.ch

Telefonsprechstunden:

Mo 8–9 Uhr
 Di 13–14 Uhr
 Fr 8–9 Uhr

Beratungstage im Spitex-Zentrum:

Mo 9–11 Uhr (mit Voranmeldung)
 Mo 17–19 Uhr (mit Voranmeldung)

Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Stausee 13 in Birsfelden (ausser in den Schulferien):

Montag 14.15–16.30 Uhr (ohne Voranmeldung) und letzter Freitag im Monat 9–11.30 Uhr (ohne Voranmeldung)

Schwimmhalle Birsfelden

Die Schwimmhalle ist wegen Sanierung bis Ende September geschlossen.

Terminplan 2020 der Gemeinde

- Montag, 11. Mai
Grün- und Bioabfuhr
- Montag, 18. Mai
Grün- und Bioabfuhr
- Montag, 25. Mai
Grün- und Bioabfuhr
- Mittwoch, 27. Mai
Papier- und Kartonsammlung
- Dienstag, 2. Juni
Grün- und Bioabfuhr

Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis Birsfelden/Muttenz/Pratteln:
061 261 15 15

Kreuzworträtsel

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

BA. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel, die im Monat April erschienen sind, lauten «Pontresina» (Nr. 14), «Sustenpass» (Nr. 15), «Bürgerort» (Nr. 16), «Auflüpfig» (Nr. 17; auch das Lösungswort «Aufmüpfig» wird akzeptiert) und «Bratbutter» (Nr. 18). Aus den zahlreichen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Margrit Frigg in Birsfelden gezogen. Sie darf sich über einen Geschenkbond von Pro Innerstadt im Wert von 50 Franken freuen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns alle Lösungswörter des Monats Mai zusammen bis am Dienstag, 2. Juni, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@birsfelderanzeiger.ch.



Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12710 Expl. Grossauflage
 1288 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Adresse
 Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
redaktion@birsfelderanzeiger.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

Team
 Daniel Schaub (Redaktionsleitung, das),
 Tamara Steingruber (Redaktion, tas),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inerate@birsfelderanzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Glaubenssatz	Jasskarte	Riese	Hafendamm	Frühvorstellung	Hülse, Gehäuse	immer	ein Swing-Tanz (Kurzw.)	Teilstrecke e. Radrennens	Abk.: Minute	Zahnfüllung	englisch: alt	Vernunft, Einsicht
				2 folglich, mithin			aufwärts					
Lebensraum für Pflanzen u. Tiere					Fladenbrot aus Maismehl						4	
Flussbarsch				sportlicher Erfolg			positive Elektrode					
	9				Hinweis			Flugzeugstart		frühere ital. Währung (Mz.)		
Wasserstelle für Tiere	griech. Vorsilbe: gegen...		Campingzubehör	unbefestigt Einfalt			Vorname von Picasso † 1973		1			
								8				
früh. Schweizer Münze		Zirkuskünstler	halb-lange Kleidung				Knochen eines Toten	Inhaber eines Geldinstituts	Schwärmer, Fantast	Frühjahrgemüse		
unechter Schmuck			3				Grundform des Jazz übereilt, schnell					
					Kunststil des 18. Jahrhunderts	Baumwollstoff	Körperhülle				Umriss, Kontur	
erdichtet, nur erdacht	Japan. Ministerpräsident † 1975		Antennenanordnung südt.: Obstwein				Staat in Südwestafrika		10			
folglich, demnach					Verkaufsstand					türkischer Ehrentitel		
Kurzwort: Abonnement		7		Name engl. Flüsse			zeitliche Steuerung (engl.)					
Teil des Klaviers					Durchschrift					persönl. Fürwort, 3. Person Singular		5
Schweizer Dichter (Arnold) † 1910				Thunfisch		6	Schwester des Hänsel					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 2. Juni alle Lösungswörter des Monats Mai zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbond im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!